

Publizierbarer Endbericht

Programm Energiegemeinschaften 2022

Der Endbericht hat einen eindeutigen Nachweis der tatsächlichen Gründung bzw. Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen 6 Monaten ab Vertragsannahme durch Vorweisen des Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung der Energiegemeinschaft gegenüber ihren Mitgliedern zu beinhalten, ausschliesslich dann wird ein Bonus ausbezahlt. Sollte die Gründung bzw. Erweiterung der Energiegemeinschaft nicht erfolgt sein, sind die Gründe hierfür nachvollziehbar offenzulegen, grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben.

Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der Auftraggeberin betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für den Endbericht verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt		
Projekttitel: (Art der Energiegemeinschaft)	☐ Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft EEG «Lohbach Hötting West» ☐ Regionale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft	
Projekteinreichung: Datum der Auswahlrunde	☐ 30.11.2022 ☐ 31.01.2023 ☒ 31.03.2023 ☐ 31.05.2023 ☐ 31.07.2023 ☐ 29.09.2023	
	Konzeption	20.06.2023 bis 18.02.2024
	Abrechnung/Monitoring, ab Inbetriebnahme der EEG	01.03.2024
Kontaktperson Name:	Barbara Juen-Walder	
Kontaktperson Adresse:	Steffisburgstrasse 11, CH-3600 Thun	
Kontaktperson Telefon:	+41/76 429 85 51; +43/676 4430906	
Kontaktperson E-Mail:	barbara@smartcommunitysuisse.ch	
Beauftragte DienstleisterInnen:	Smart Community	
Projekt- und KooperationspartnerInnen:	Newgreentec, Technowin, SmartMe, Rene Ruffieux	
Gesamtprojektsumme:	49.800,- Euro	
KPC Geschäftszahl:	KC317717	
Schlagwörter:	z.B. #Energiewende, #Citizen-Financed-PV-Community, #Dekarbonisierung, #Elektromobilität, #Sonnenstrom, #Kleinwindenergie, #Kleinwind&PV, #Innsbruck	
Erstellt am:	05.07.2024	

B) Projektbeschreibung

Projektbeschreibung	
1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung (max. 5 Seiten)	
Erfolgte Gründung*:	○ JA ○ Vereinsregister Auszug liegt bei; Gründung vor 30.03.2024 lt. Vertrag
Erfolgte Erweiterung*:	○ JA ○ Nachweise: Betriebsvereinbarung mit VNB IKB AG; Mitgliederliste mit weiteren beigetretenen Mitgliedern über Gründungsmitglieder hinaus; Erweiterung vor 31.03.2024 lt. Vertrag, weiterer Beitritt dank Akquise weiterer Mitglieder bis 30.06. lt. Verlängerung Kommunalkredit vom 12.04.2024
1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder	
- Von wem geht die Gründung aus?	Barbara Juen-Walder
- Zeitspanne, Idee bis zur Gründung?	Oktober 2023 – März 2024
- Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt?	Beschleunigende Faktoren: Die Beratung durch die österreichische Koordinationsstelle und die Energieagentur Tirol sowie die gute Kooperation der Mitarbeitenden der IKB AG (EVU-Innsbruck) haben den Prozess der Gründung erheblich beschleunigt. Verzögernde Faktoren: Es war nicht einfach, Einspeiser mit bestehenden PV-Anlagen am Dach zu finden, weshalb eine regionale EEG gegründet wurde. Damit konnten Hauseigentümer mit PV-Anlagen gewonnen werden; Herr Spörr und Herr Issig, siehe Mitgliederliste
- Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung?	Für Umsetzung: Eine Gruppe von bis zu 9 großen Mehrfamilienhäusern, davon 6 mit veralteten Sonnenkollektoren, bietet eine ideale Gelegenheit, PV-Module als Ersatz zu nutzen. Das CiFi PV Konzept erleichtert die Finanzierung und macht die Umsetzung attraktiver. Es konnten 8 Interessenten für die CiFi PV gewonnen werden. Siehe Liste Interessenten
1.2 Prozess der Gründung der Rechtsform	

Projektbeschreibung	
- Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen?	Verein, weil er demokratische Entscheidungsfindung zulässt, den Bewohnern vertraut ist und einen geringen Kostenaufwand hat.
- Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut?	Nein, der Verein EEG Lohbach Hötting West wurde neu gegründet; Gründungsmitglieder: Stephan Juen, Gerald Schmid, Roland Maderebner; alle 3 Bewohner bzw. Eigentümer im Haus F. Baumann Weg 22
- Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen?	Besprechungen mit Steuerberater in Ruhe Reinhard Lebersorger, der EEG-Erfahrung hat;
- Was spricht für die gewählte Rechtsform?	Demokratischer Prozess für Verein; Wachstum mit geringem Aufwand; Verein ist weitum bekannt; andere Rechtsformen haben mehr Erklärungsbedarf und Verwaltungsaufwand
- Werden Musterverträge verwendet?	Ja, Musterverträge der österr. Koordinationsstelle für Erneuerbare Energiegemeinschaften.
1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene)	
- Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung	Der erste Kontakt mit IKB-Stromnetz war sehr offen und hilfsbereit. Insgesamt dauerte die gemeinsame Ideenentwicklung mit EEG-Experten der IKB-Vertriebsabteilung einige Wochen.
- Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber: war der Prozess klar und rasch zu erledigen?	Ja, dank der prompten und kompetenten Abwicklung durch den IKB-Kundenservice und Stromnetz konnte die Anmeldung der EEG schnell und problemlos erledigt werden.
- Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?)	Ja, Smart-Meter waren bereits vorhanden.
- Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber?	Insgesamt haben wir in der Zusammenarbeit mit der IKB AG eine sehr gute Erfahrung gemacht.
1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft	
- Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen?	Die Gemeinschaft plant zwei bürgerzentrierte Gefäße: Eine EEG für den Strombezug und die gegenseitige Versorgung sowie ergänzend eine CiFi PV Community, um den PV-Ausbau

Projektbeschreibung	
	partizipativ zu finanzieren. Beide Gefässe konnten geschaffen werden. Die Aufschaltung einer Website EEG Lohbach Hötting West sowie die Verteilung in den Häusern führten zu einem Online-Termin mit neun interessierten Personen. Eine davon, Herr Alexander Hauser ist bereits der EEG beigetreten.
- Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft?	Derzeit wird der Reststrombedarf noch von jedem einzelnen Mitglied selbst beschafft. Die gemeinsame Beschaffung des Reststromes wird thematisiert, sobald die EEG etwas mehr als 100 Mitglieder hat.
- Wird das Modell der Marktprämie genutzt?	Nein, die Voraussetzungen sind derzeit nicht gegeben. Diese Frage stellt sich erst bei einem großflächigen Ausbau der PV. Eine Solarthermie Anlage auf dem Dach der 6 Kernhäuser ist nicht mehr in Betrieb. Es stellt sich die Frage nach deren Abbau und Errichtung von PV Anlagen. Dies soll von der EEG Lohbach Hötting West mit Unterstützung der CiFi PV Community in Angriff genommen werden, sobald mehr als die Hälfte der Bewohnerinnen EEG Mitglied geworden sind.
- Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form?	Nein, der Überschussstrom, der nicht innerhalb der EEG genutzt werden kann, wird von den PV-Eigentümern selbst vermarktet. Das Ziel ist, die erzeugte Strommenge innerhalb der EEG zu nutzen.
- Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen	Dynamische Energienutzung; für die vertragliche Gestaltung wird eine Vorlage, die bereits bei einer EEG in Kärnten genutzt wird, herangezogen.
- Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, etc. ... in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll?	Angestrebt wird eine möglichst ausgewogene Aufteilung des „EEG-Nutzens“ zwischen erzeugenden, einspeisenden und verbrauchenden Mitgliedern. Wobei den Einspeisenden Mindest-Zusatzertrag im Vergleich zur Netzeinspeisung geboten wird, um sie in der EEG zu halten, siehe Folien 15 und 16 aus der

Projektbeschreibung	
	Präsi: 240625_EEG Lohbach Hötting West Infotermin vom 25.06.2024
- Wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert?	Die CiFi PV Community als Instrument einer bürgerorientierten Finanzierungs- und Investitionslogik. Der Einsatz eines Community Apps steht im Raum, der für Nachbarschaftskommunikation sowie für Infos zum Energieverbrauch der Mitglieder dienen soll.
1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten	
- Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?)	Aufgrund eines Vergleichs mit den Kosten für den Netzstrombezug wird unter Berücksichtigung der Netzkostenersparnis ein "EEG-Nutzen" ermittelt, der zwischen Einspeiser und Bezieher in der Regel geteilt wird. Falls der EEG-Nutzen kleiner als 1 Cent pro kWh wird, können die Einspeiser bevorzugt werden, um sie in der EEG zu halten.
- Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen)	Einsatz eines Excel Abrechnungs-Tools der Energieagentur Tirol. Solange die EEG noch klein ist, wird mit diesem Tool händisch verrechnet. Der Einsatz eines Dienstleisters soll dann erfolgen, wenn die EEG gewachsen ist. Man ist auf der Suche nach einer kostengünstigen Lösung. Bei der IKB müssten 2 Cent p. kWh für die Verrechnung bezahlt werden.
- Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen bzw. geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, etc.)	Die Gründung war sehr aufwendig, weil in einigen Aspekten Neuland beschritten wurden. Bei den Verwaltungskosten versuchen wir eine kostengünstige Vorgehensweise, in dem die Abrechnungen einmal pro Quartal selbst durchgeführt werden.
- Wie werden diese finanziert?	Die Finanzierung läuft über einen kleinen Einbehalt (1 Cent pro kWh bei den Transaktionen)
1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten	
- Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber rechtlich getrennten) EnergielieferantInnen (z.B. Änderung der Lieferverträge etc.)	Die MitarbeiterInnen der IKB waren in allen Belangen sehr hilfsbereit.
1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (z. B. Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, etc.) in anonymisierter Form bei	Relevant für die Bonusauszahlung Siehe Beilage
1.8 Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten	Relevant für die Bonusauszahlung Siehe Beilage

Projektbeschreibung

Projektbeschreibung	
Verträge sowie eine Abrechnung (in anonymisierter Form) bei	
1.9 Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess	Die Dauer von 6 Monaten ist sehr sportlich, und ein sachlicher Grund für die Eile ist nicht erkenntlich. Mehr zeitlicher Spielraum würde wohl auch mehr innovative Elemente erlauben.

*Es kann für das geförderte Projekt zusätzlich ein Bonus gewährt werden: Bei Nachweis der tatsächlichen Gründung bzw. Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen 6 Monaten, durch Vorweisen des Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung der Energiegemeinschaft gegenüber ihren Mitgliedern.

Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die u. a. von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungsanlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften anwendbar sind.

Projektbeschreibung

2 Energiegemeinschaft, Verbraucher, Kunden

(max. 5 Seiten)

2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften:

Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ etc.)

Bei regionalen Energiegemeinschaften:

- An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)?

Insbesondere Nutzung der Ausbau-/Erweiterungspotenzial der Erzeugungskapazitäten der geplanten Energiegemeinschaft bei stetiger Erweiterung

Das längerfristige Ziel ist über die EEG den Ausbau der erneuerbaren Energie mittels PV (ev. auch Kleinwind) in sechs großen MFH (jeweils ca. 50 Parteien) zu ermöglichen. Zur Finanzierung soll eine CiFi PV Community unterstützend beitragen können. Die sechs Gebäude verfügen über eine Umhüllung, die grundsätzlich für Fassaden-PV geeignet wäre. Das Ziel ist, in den nächsten drei Jahren etwa 25%, also 75, bis idealerweise 100 Parteien für die EEG gewinnen und dann den PV Ausbau in Angriff nehmen zu können. Den PV Ausbau sehen wir auch als Katalysator für die Umstellung auf E-Mobilität. Alle sechs Gebäude sind über eine gemeinsame Tiefgarage verbunden und böten somit ideale Voraussetzungen für eine kombinierte PV-E-Mobilitätslösung für alle Bewohnenden.

Bei Abgabe des Berichtes sind insgesamt drei Verbraucher über Netzebene 7 angeschlossen. Die verbrauchenden Wohneinheiten befinden sich etwa in 700 bis 800 m Luftlinie entfernt von den Einspeisern aus einer nahen gelegenen Siedlung (Lohbachsiedlung) mit einer Einfamilienhaus- bzw. kleinen MFH-Gebäude-Struktur. Das Ziel war - in Absprache mit der Kommunalkredit – in der zur Verfügung stehenden Zeit, eine Kern EEG zu errichten als Basis für den anstehenden weiteren Ausbau.

2.2 Anzahl VerbraucherInnen/Mitgliederstruktur

- Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...)
- Anzahl der Zählpunkte bzw. Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird.

2022

2023

2024

Aktuell: 5 Mitglieder
Insgesamt ca. 300 bis 360 Haushalte im unmittelbaren Einzugsbereich.

Projektbeschreibung

2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft - werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (z.B. Energieautonomie, CO₂-Einsparung, ...) und diese periodisch analysiert?	Insbesondere regionalwirtschaftlicher Nutzen (Nutzung lokaler Ressourcen) In der Kommunikation gegenüber den potenziellen Mitgliedern wurde der Aspekt der CO₂ Einsparung besonders hervorgehoben. Die CO₂ Einsparung soll vor allem erfolgen durch den nachfolgenden Umstieg der Bewohnenden auf E-Mobilität. Die Gebäude sind allesamt Niedrigenergiehäuser ohne fossiles Heizsystem. Die Wärmeerzeugung funktioniert über einen Vorläufer der Wärmepumpe; Luftumwälzung.
2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft - werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. Stromkostenersparnis, regionale Wertschöpfung, ...)	<i>Insbesondere Unabhängigkeit und Neuartigkeit (deutliche Reduktion der Abhängigkeit von klassischen Energieversorgern lt. EIWOG)</i> Mit der Initiative in Richtung einer Citizen Financed PV Community (CiF PV) wird eine neue Finanzierungsoption geschaffen. Mittelfristig soll damit die Errichtung der neuen PV-Anlagen auf den Dächern der 6 Gebäude erleichtert werden. Trotz der relativ tiefen Strompreise im Westen Österreichs ist die Ersparnis an Stromkosten ein Argument, wenn auch nicht das Zugkräftigste. Wir sehen vor allem den langfristigen Ausbau der Stromerzeugung als Hauptargument
2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft - werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. geringere Stromkosten für armutsgefährdete Personen, bewussteinbildende Prozesse/Veranstaltungen/regelmäßiger Austausch/weiterführende Aktivitäten der Energiegemeinschaft im Bereich der Nachhaltigkeit, Sicherheit der Energieversorgung etc.)	Es wurden für die Bewohner/innen der sechs Gebäude drei Online-Termine angeboten. Mittelfristig ist angedacht (ab ca. 75 bis 100 TN), den Bewohnenden eine App zur Verfügung zu stellen, die sozialgemeinschaftliche Kontakte fördert und für die EEG Teilnehmenden als Tool zur Überwachung/Steuerung des Energieverbrauchs zur Verfügung steht. Als weiterführende Aktivität im Bereich der Nachhaltigkeit sehen wir den Umstieg auf E- Mobilität.
2.6 Kommentare	

Projektbeschreibung

3 Erzeugungsanlage(n) der Energiegemeinschaft

(max. 5 Seiten)

3.1 Erzeugungsanlage(n):	2022	2023	2024
- Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlage(n) (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche etc.), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, etc.) - die jeweils installierte Nennleistung (in kW bzw. kWp) - den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh)	<i>Beschreiben Sie auch den Innovationsgrad der Energieerzeugungsanlage (z.B. Agri-PV, etc.)</i>	<i>Zubau/Erweiterung relevant für die Bonusauszahlung</i>	<i>Angenommene zukünftige Anzahl der Erzeugungsanlage bei stetiger Erweiterung</i> Die Nennleistung beträgt kWp 14,84 kWp Der erwartete Jahresertrag beträgt 10710 kWh
3.2 Nutzungsgrad: - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant) (abzüglich Eigenverbrauchs hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschuss Einspeiser) - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant) - Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss)	<i>Maßnahmen des Energiemanagements im Sinne der Energieeffizienz und Dekarbonisierung?</i>		Der pro Jahr erzeugte Strom minus Eigenverbrauch (3290 kWh) der Einspeiser beträgt 7420 kWh Unsere EEG ist erst wenige Monate aktiv. Die Abgabe einer Jahresschätzung fällt uns daher schwer.
3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – z.B. durch die eigene PV Anlage am Dach -			<i>Angenommene zukünftige Autarkiegrad</i>

Projektbeschreibung			
zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional)			
3.4 Sind Speicher integriert? Wenn ja: - Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, etc.) - Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher	<i>Speichertechnologie, Erhöhung der Versorgungssicherheit und Resilienz, netzdienliche Maßnahmen?</i>		Derzeit sind keine Speicher integriert. Mittelfristig steht zur Diskussion mittels bidirektionalem Laden künftige E-Autos als Speicher zu nutzen. Derzeit ist kein geeignetes Fahrzeug am Markt. Da die Umsetzung der E-Mobilität in ca. 3 Jahren erfolgen soll, besteht Zuversicht, dass es bis dahin entsprechende Systeme am Markt geben wird.
3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem: Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt?	<i>Verbindung Wärme/Kälte (z.B. Verbindung mit z.B. Gebäudesystemen oder Agrarsystemen)</i>		In den gegenständlichen Wohnungen erfolgt die Wärmeerzeugung mit einer Art Wärmepumpe (Luftumwälzung). Die Erneuerung dieser Luftumwälzung steht in den nächsten Jahren an; Die Gelegenheit könnte genutzt werden, um effiziente Wärmepumpen anzuschaffen,

Projektbeschreibung			
			sofern dafür in der Eigentümer-versammlung ein OK erfolgt.
3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität: Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und max. Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, etc.)	<i>z.B. Verbindung mit Verkehrssystemen</i>		Siehe Beantwortung der Frage 3.4
3.7 Zubau von Erzeugungskapazität: - Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft? - Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut? - Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut? - Ist in Zukunft ein weiterer Ausbau von Erzeugungsanlagen geplant? Wenn ja, in etwa in welchem Ausmaß? - Welche Effekte werden dadurch erwartet?	<i>Angaben relevant für die Bonusauszahlung</i>	<i>Angaben relevant für die Bonusauszahlung</i>	Ja in Zukunft ist ein Ausbau der Energieerzeugung angedacht; jedoch in einer Perspektive von 3 bis 5 Jahren. In den 6 MFH Gebäuden gibt es eine komplexe Bewohner/innen Situation betreffend der Entscheidungsfindung. Ursprünglich waren vier der sechs der MFH Gebäude von Eigentümern bewohnt; 2 von Beginn an mit Mietenden. Mittlerweile werden viele Eigentumswohnungen vermietet. Man muss sich daher auf einen relativ langwierigen Entscheidungsfindungsprozess einstellen.

Projektbeschreibung

3.8 Kommentare

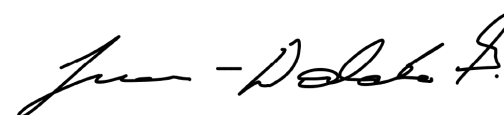
Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase

In Absprache mit der Kommunalkredit ging es zunächst darum, eine Kern-EEG zu errichten, von der aus ein kontinuierliches Wachstum (Ausbau PV, siehe oben) angestrebt wird. Zum Einsatz kommen soll dabei eine Kombination mit einer attraktiven E-Mobilitätslösung sowie als Unterstützung oder Finanzierung eine CiFi PV Community. Leider lehnte die Hausverwaltung die angedachten Präsentationen bei den Eigentümerversammlungen ab. Daher mussten die Bewohner über eine Verteilung von Flyern für Termine gewonnen werden. Trotz einer intensiven Akquisitionsphase konnten derzeit nicht mehr als fünf Teilnehmende gewonnen werden.

Es hat sich gezeigt, dass von vielen Menschen das komplexe System einer EEG erst bei einer mehrmaligen Erläuterung verstanden wird. Die anfängliche Skepsis wird sich abbauen, wenn schrittweise über einen „Nachbarschaftseffekt“ mehr und mehr Bewohner/innen der EEG anschließen.

Diese Projektbeschreibung wurde von der Auftragnehmerin/dem Auftragnehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechteinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.



Barbara Juen-Walder